



Rund ums Exposé

Die Leseprobe

Meistens wird eine 30-seitige Leseprobe gewünscht, manche Agenturen oder Verlage erlauben mehr, andere weniger. Sollte nichts angegeben sein, entweder anfragen (email oder telefonisch) oder dreißig Seiten schicken. Es dürfen auch 29 oder 32 sein, wenn es sich so anbietet!

In der Regel werden die Eröffnungsseiten erwartet, aus denen die Ausgangssituation und die Leitfiguren klar herauskommen sollten. Ein erfahrener Agent oder Lektor braucht nicht einmal eine Seite, um euer Können zu beurteilen, aber einige Seiten mehr, um die Interaktion der Charaktere, das Hineinspielen des Hintergrundes und das Spannungsgefälle bestimmen zu können.

Manchmal wird eine "aussagekräftige" Leseprobe verlangt. Eigentlich sollte jede Seite deines Romans aussagekräftig sein, daher ist dieser Begriff irreführend. Hier ist nicht eure Lieblingsszene gemeint, sondern ein Teil, das die Leitfiguren, ihr Dilemma und ihre Handlungen aufzeigt. Auch ein Drehpunkt in der Geschichte kann herangezogen werden, denn gerade hier erweist sich, ob der Schriftsteller die Anforderungen an Dramaturgie und Technik beherrscht. Ist die Leseprobe nicht der Anfang, empfiehlt es sich, ganz kurz auf einem Vorblatt die Situation zu erklären.

Die Normseite ist das empfohlene Format.

Deckblatt:

links oben Name, Adresse, Telefon, Email, ggf. Pseudonym
rechts oben Genre, Wortzahl.

Beispiel (Punkte wegdenken!)

Murrel.....Historische Romanze
schreibt als Murrelino.....175,000
Murrelland

in der unteren Hälfte, zentriert:

Titel
von
Murrel

Leseprobe

Kopfzeile: Murrelino/ Titel.....Seitenzahl

Den Kapitelbeginn schiebt man mittels einiger Leerzeilen etwas nach unten, so dass das Kapitel am Ende des ersten Seitenviertels beginnt.

... to be continued

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).